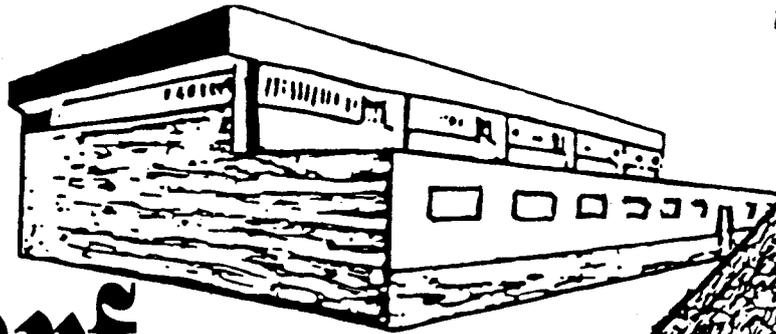


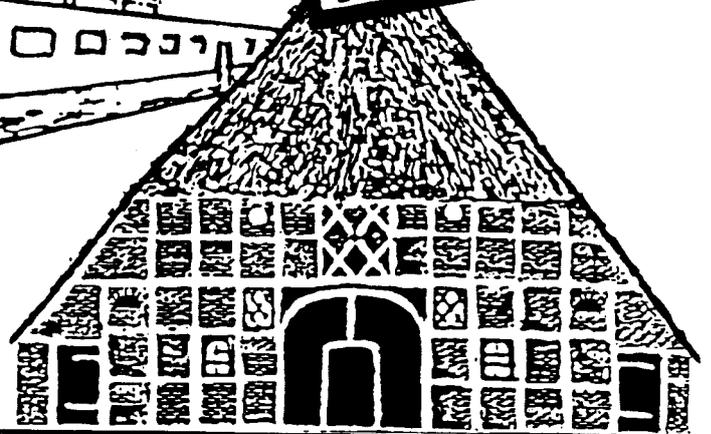
# Neuwittenbeker



Die Redaktion wünscht  
allen Lesern einen  
schönen Sommerurlaub



## Dorf- Geflüster



18. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

2/95

Unsere 85te Ausgabe

## Es bleibt spannend

Zunehmendes Interesse findet die Arbeit des Umweltausschusses bei Neuwittenbeks Landwirten. Kernthema der letzten beiden Sitzungen des Umweltausschusses war der Landschaftsplan. Seit kurzem liegt ein Vorabzug für den gemeinsamen Landschaftsplan der Gemeinden Schinkel, Tüttendorf und Neuwittenbek vor.

Freude über das bisher Erreichte kommt trotzdem nicht auf. Das Planungsbüro habe, so wurde verschiedentlich von den Landwirten geäußert, nicht die Vorstellungen der betroffenen Grundeigentümer umgesetzt, teilweise entgegen Absprachen zwischen dem Planer und den Landwirten agiert. Das Mißtrauen von seiten der Landwirtschaft gegenüber dem Planungsbüro scheint inzwischen unüberbrückbar. Weitergehend noch: die Landwirte fürchten um ihre Existenz. Einer der Landwirte erschien bereits zum Umweltausschuß in anwaltlicher Begleitung.

"Die Besorgnis der Landwirte," so Neuwittenbeks Umweltausschußvorsitzender Brandenburg, "nehmen

wir – der gesamte Ausschuß, ich denke auch die Gemeindevertretung – durchaus ernst. Nur muß jetzt Emotionales von Sachlichem getrennt werden. Das ist nur erreichbar, wenn wir miteinander im Gespräch bleiben."

Der Umweltausschuß hat deshalb auch eine Anregung der Landwirte aufgegriffen. Er gibt jedem, vom Landschaftsplan betroffenen Grundeigentümer die Möglichkeit, einzeln – und in nichtöffentlicher Sitzung – seine Bedenken und Anregungen dem Ausschuß vorzutragen. Zur Vorbereitung wird jeder Landwirt einen Vorabzug des Landschaftsplans nebst der zeichnerischen Darstellungen erhalten.

Wenn es aber derartige Spannungen gibt, muß die Frage kommen: warum wird dem Widerstand nicht nachgegeben und auf einen Landschaftsplan verzichtet? Die Antwort lautet: ohne Landschaftsplan gibt es keine Änderung des Flächennutzungsplans – ohne geänderten Flächennutzungsplan keinen Bebauungsplan – ohne Bebauungsplan keine bauliche Erweiterung in Neuwittenbek!

## Klaus Stein †

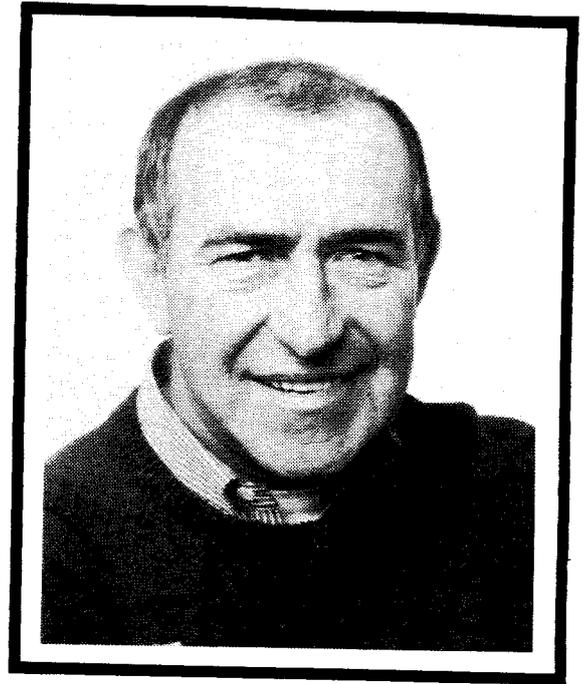
Der plötzliche, völlig unerwartete Tod unseres Genossen Klaus Stein hat uns schockiert und sehr traurig gemacht. Wir werden erst jetzt so richtig gewahr, wie sehr er uns an allen Ecken und Enden fehlt. Klaus war ein so aktiver und engagierter Sozialdemokrat, daß er für uns nicht zu ersetzen ist.

Klaus Stein ist im Februar 1970, zusammen mit Jochen Habeck und Uwe Straßenheim, in die SPD eingetreten. Über seine Gründe hat er selbst einmal geschrieben, er sei aus politischer Überzeugung und um den Neuwittenbeker SPD-Ortsverein zu stärken in die Partei eingetreten.

Er wagte sofort den Sprung ins kalte Wasser der Kommunalpolitik, stellte sich für die anstehende Gemeindewahl als Kandidat zur Verfügung und erhielt auch gleich die erforderlichen Stimmen, um zum Gemeindevertreter gewählt zu werden.

Seine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen machte er unter der Obhut der bewährten Gemeindevertreter Herbert Matte, Fritz Posingies und Gustav Schock. Seine Interessen lagen damals mehr im schulischen und sportlichen Bereich. Von 1975 bis 1978 war er z.B. Vorsitzender des Schulausschusses.

Seine aktivste Zeit hatte Klaus Stein in den Jahren von 1978 bis 1986, als die SPD mit Jochen Habeck den Bürgermeister stellte. Er war Vorsitzender des Bau- und Wegeausschusses, Mitglied im Sozialausschuß und im Verbandsausschuß des Wasserbeschaffungsverbandes Osdorf, und er hatte das wichtige Amt des SPD-Fraktionsprechers inne. 1982 wurde er sogar in den Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes gewählt und blieb dort Mitglied bis zu seinem Tod. Von 1986 bis 1995 engagierte er sich weiter im Bereich Bau- und Wegeangelegenheiten, von 1990 bis 1994 als Vorsitzender des Wegeausschusses.



Klaus Stein war Kommunalpolitiker mit Leib und Seele. Es machte ihm Spaß, sich für die Belange seiner Mitbürger, besonders der sozial Schwachen, einzusetzen. Er war für jedermann jederzeit ansprechbar. Der Bestand und die stetige Weiterentwicklung der Gemeinde im baulichen, sportlichen, schulischen, kulturellen und sozialen Bereich lagen ihm sehr am Herzen. In der Gemeindevertretung war er nie auf Konfrontation aus, sondern setzte sich stets für eine faire und sachliche Zusammenarbeit ein.

Seine kameradschaftliche und zuverlässige Art sowie sein freundliches und hilfsbereites Wesen werden wir sehr vermissen. Wir haben nicht nur einen kommunalpolitischen Mitstreiter sondern einen wahren Freund verloren. Wir werden ihn nie vergessen.

# HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister



Ausführung aller Dachdeckerarbeiten  
Klempnerarbeiten  
Fassadenbekleidung  
Flachdachbau

Gettorf · Ruf (0 43 46) 73 03 · Ravensberg 22

## Mißbilligungsantrag gegen Bürgermeister abgelehnt

Das Thema „Erweiterung des Schulangebots im Schulverband Gettorf“ war wie erwartet das Highlight der letzten Gemeinderatssitzung im April. Anlaß war das Votum unseres Bürgermeisters in der Schulverbandssitzung für die Errichtung eines Gymnasiums.

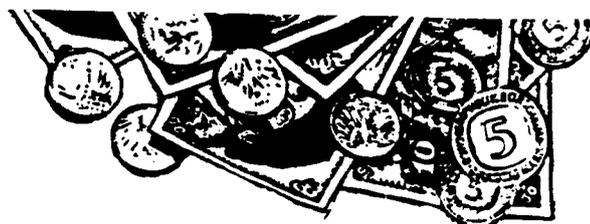
Auf Wunsch des Bürgermeisters war zuvor eine Elternbefragung durchgeführt worden. Hier hatten die Befürworter einer Beibehaltung des jetzigen Angebots, nämlich Haupt- und Realschule, eine leichte Mehrheit. Auf etwas geringeren Zuspruch kam die Errichtung einer Gesamtschule. Ein kleiner Teil der Eltern (unter 10%) sprach sich für die Einrichtung eines gymnasialen Zweiges aus. Das Votum der Eltern sollte nach Aussage des Bürgermeisters die Grundlage für seine Entscheidung im Schulverband sein.

Genau dies tat er aber nicht, fand die SPD-Fraktion der Gemeindevertretung, nachdem Bürgermeister Carstensen in der Schulverbandssitzung für die Errichtung eines Gymnasiums gestimmt hatte. Dies müsse als Wortbruch betrachtet werden, und auch das Ansehen der gesamten Gemeindevertretung nehme Schaden. Dies könne nach der groß herausgestellten Befragung der Eltern nicht einfach hingenommen werden.

Folgerichtig stellte die SPD-Fraktion einen Antrag auf Mißbilligung des Verhaltens von Bürgermeister Carstensen. Nachdem SPD-Fraktionsprecher Bernd Brandenburg den Antrag eingebracht hatte, kam es zu einer heftigen Diskussion. Am Ende konnte sich die Gemeindevertretung nicht zu einer Mißbilligung durchringen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der SPD abgelehnt.

Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten. Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Krieg führte.

Richard von Weizsäcker zum 8. Mai 1985



## Gebührensenkung möglich

Neuwittenbeks Gemeindevertreter diskutieren und streiten gern und lange über Beiträge und Gebühren. Das Dorf-Geflüster konnte schon wiederholt hierüber berichten.

Das Abgabenrecht gibt jetzt noch mehr Spielraum; der Landtag beschloß einvernehmlich Änderungen des Kommunalabgabengesetzes. Neue Debatten in Neuwittenbeks Vertretung sind vorprogrammiert.

So gibt es nun z.B. zwei Varianten, kommunale Anlagen über Gebühren abzuschreiben. Erstens kann der reale Anschaffungswert, zweitens ein höherer - angenommener - Wiederbeschaffungswert umgelegt werden. Nach bisherigem Recht war nur letztere Variante zulässig.

Es wäre also möglich, z.B. die Abwassergebühren in Neuwittenbek zu reduzieren, wenn die Gebührenkalkulation vom Wiederbeschaffungs- auf den Anschaffungswert umgestellt würde.

## IMPRESSUM

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 18	Ausgabe 85	2/1995
Herausgeber: Redaktion:	SPD-Ortsverein Neuwittenbek Wilfried Johst (V.i.S.d.P.) Bernd Brandenburg Georg Cassel Jochen Habeck Michael Klawitter Volker Weber	
Anschrift:	Warleberg, Knallholt 24214 Neuwittenbek	
Anzeigen:	Wilfried Johst Warleberg, Knallholt 24214 Neuwittenbek	
Druck: Auflage:	Eigendruck 500	

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

## Aus dem Umweltausschuß

### Den Autowäschern droht Strafe

Der Umweltausschuß lehnte in der Sitzung vom März diesen Jahres mehrheitlich einen Antrag ab, das Autowaschen auf dem öffentlichen Autowaschplatz der Gemeinde hinter dem Feuerwehrgerätehaus mit seifenartigen Reinigungsmitteln zuzulassen. Seit Inbetriebnahme dieses Platzes im April vergangenen Jahres ist die Reinigung von Fahrzeugen nur mit klarem Wasser zulässig. Mit der Zulassung von Seifen sollten die unverbesserliche Autowäscher von den Privatgrundstücken und der Straße "abgeworben" werden. Auch wenn es immer noch häufig praktiziert wird, das private Waschen von Kraftfahrzeugen ist verboten. Wer dies weiterhin mißachtet, dem droht Unheil in Form eines Bußgeldes.

Alternativen gibt es nur drei:

Die Autos gar nicht mehr waschen — ist kaum zu ertragen.

Sie hinter dem Feuerwehrgerätehaus mit klarem Wasser reinigen — wird nicht sauber genug.

Also bleibt nur, eine der vielen Waschstraßen zu benutzen!

### Knickpflege auf die sanfte Art

Ebenfalls in der Märzsitzung wurde einstimmig beschlossen, die Knicks an den Gemeindestraßen nicht mehr mit dem Schlegel zurückzuschneiden, sondern hierbei manuell vorzugehen.

### Tag der offenen Tür

In der Junisitzung wurde beschlossen, am 3. September diesen Jahres, anlässlich der fertiggestellten Ortsentwässerung, einen Tag der offenen Tür im Klärwerk zu veranstalten. Hierbei sollen die Anlagen und Anschauungsmaterial gezeigt werden.

### Energiekonzept der Gemeinde

Hierbei soll die Bürgergruppe Gettorf die Gemeinde beraten. Geprüft werden zunächst die Einsparmöglichkeiten bei den Schul- und Sportanlagen. Weitere Anregungen könnten die Straßenbeleuchtung, die evtl. Errichtung einer Windkraftanlage, die zukünftigen Bebauungspläne und natürlich auch den privaten Bereich betreffen.

### Der lange Weg

Im März empfahl Neuwittenbeks Umweltausschuß, künftig 4000 DM jährlich im gemeindlichen Haushalt für Anpflanzungen vorzusehen. Vorgeschlagen hatte dies Wochen zuvor Ulrich Zeltner im Wegeausschuß; dieser Ausschuß hatte das Thema zuständigkeithalber an den Umweltausschuß abgegeben. Im Herbst

wird sich der Finanzausschuß bei den Etatberatungen für 1996 damit befassen, bevor gegen Jahresende die Gemeindevertretung endgültig darüber befinden wird.

## Eine neue Unsitte

Radfahrern und Fußgängern müßte es auffallen: zwischen dem Ortsausgang von Neuwittenbek in Richtung Warleberg und dem Haus von Familie Hülle sind entlang des Radweges alle neu gepflanzten Jungbäume von unbekanntem Tätern beschädigt worden. In die Rinde von einigen Bäumen sind Buchstaben und andere Zeichen eingeritzt worden, an den übrigen Bäumen ist die Rinde nur eingeritzt oder teilweise abgeschält worden.

Wer auch immer sich hier verewigt hat, er muß sich darüber im klaren sein, daß diese jungen Bäume so eine Verletzung nicht so einfach wegstecken wie alte, große Bäume. Solche Beschädigungen können zum Eingehen der Bäume führen.

Bitte sucht Euch andere Hobbys!

## Doch betreut ?

In Neuwittenbek scheiterte 1994 bereits im Vorfeld der Versuch, feste Grundschulzeiten bzw. die betreute Grundschule anzubieten. An 25 Schulen im Kreisgebiet läuft das Projekt jedoch.

In Hamburg wird dies künftig landesweit angeboten werden. Ähnliches planen auch Niedersachsen und Hessen. In Schleswig-Holsteins SPD ist das Thema auch noch nicht vom Tisch.



## Keilerkopf und Biberschädel

Jagdhornblasen zum Beginn in Neuwittenbek und am Ende in Warleberg: dazwischen lagen knapp 25 km auf dem Fahrrad und eine Mittagspause auf dem Hofe Holand. Am Pfingstsonntag lud der Hege-ring Dänischer Wohld Süd zur 2. Radtour ein. Unterwegs waren Fragen zum Thema Natur zu beantworten. Bestplacierte bei den Nichtjägern war Elvira Dietsche (Preis: eine Rehkeule) und bei den Jägern Hermann Pries. Insgesamt eine unterhaltsame und gut organisierte Veranstaltung.

## Aus dem Schul- und Sportausschuß

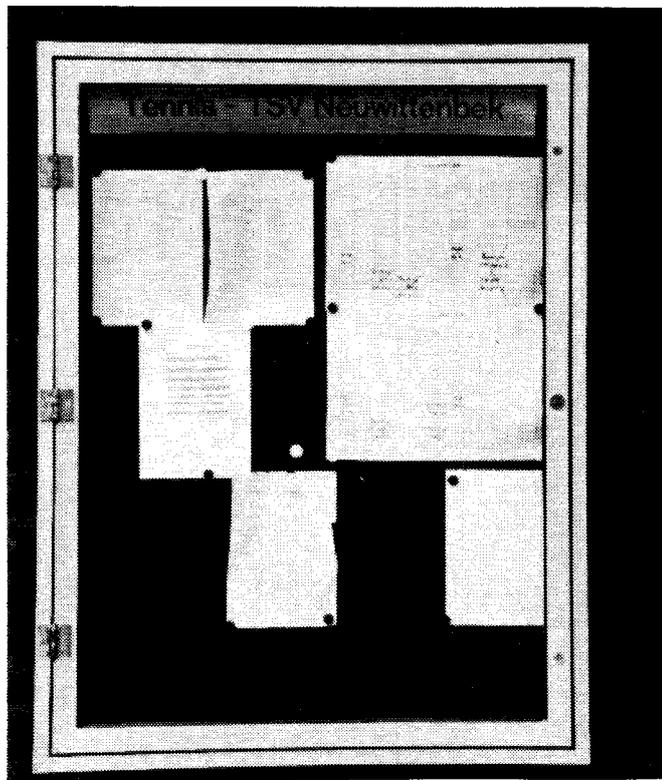
### Neue Initiativen für Neuwittenbeks Jugend

Neuwittenbeks Jugend war das Schwerpunktthema des Schul- und Sportausschusses unserer Gemeinde auf seiner letzten Sitzung. Auf dem Schulhof soll noch in diesem Sommer eine Streetball-Anlage erstellt werden. Damit geht ein schon im vergangenen Jahr geäußerter Wunsch vieler Kids in Erfüllung.

Nach den Sommerferien wird die Gemeinde alle Jugendlichen der Gemeinde zwischen 8 und 17 Jahren zu einer Jugendversammlung einladen. Renate Cassel und Maren Becker wurden mit der Planung und Durchführung betraut.

### Keine Einschränkungen für Tennisspieler

Der Schul- und Sportausschuß sieht keine Veranlassung, den Spielbetrieb auf der Tennisanlage Neuwittenbek einzuschränken. Nach Lärmbeschwerden hatte das Gewerbeaufsichtsamt Kiel Schallpegelmessungen auf dem Platz vorgenommen. Im Meßergebnis und in der Stellungnahme des Gewerbeaufsichtsamtes sah der Ausschuß keinen Anlaß, etwa eine freiwillige Beschränkung des ohnehin nicht sehr ausgeprägten Spielbetriebs vorzunehmen.



An den Spielzeiten auf dem Tennisplatz ändert sich nichts



Rainer Honich empfiehlt:

Millionen Bienen können sich nicht irren!  
Eßt mehr Rapshonig, Lindenhonig,  
Sonnenblumenhonig, Tannenhonig,  
Sommerhonig, Edelkastanienhonig!

Imkerei:  
Christoph Antholz  
24214 Gut Warleberg  
☎ 04346 - 99 21

## Bürgermeister Carstensen entscheidet nach Gutsherrenart

Zum wiederholten Mal hat Bürgermeister Carstensen eigenmächtig gehandelt. Nachdem er sich in der Abstimmung über die geplante Erweiterung des Schulangebots im Schulverband zumindest fragwürdig verhalten hat (das NDG berichtet an anderer Stelle), hat er nun die Grenzen der demokratischen Spielregeln eindeutig überschritten.

Auf der letzten Sitzung des Amtsausschusses wurde über die Einstellung eines Gemeindearbeiters auf Amtsebene beraten und beschlossen. Die meisten Gemeinden sahen in ihrem Bereich keinen Bedarf. Bürgermeister Carstensen allerdings, in Personalunion ja auch Amtsvorsteher des Amtes Dänischer Wohld, erklärte, daß der neue Gemeindearbeiter zu einem Drittel in Neuwittenbek beschäftigt werden könne. Dies ist vorher weder in einem Gremium der Gemeinde noch mit seinen Stellvertretern besprochen worden.

Abgesehen von der Frage, ob ein tatsächlicher Bedarf besteht, – immerhin beschäftigt Neuwittenbek ja bereits einen eigenen Gemeindearbeiter – hat der Bürgermeister hier eindeutig seine Kompetenzen überschritten. Solch eine weitreichende, auch mit dauerhaften Kosten für die Gemeinde verbundene, Entscheidung kann nur durch die Gemeindevertretung getroffen werden. Entsprechend ungehalten war auch die Reaktion einiger Gemeindevertreter.

## Leserbrief

### "Gesamtschule immer noch möglich"

Vor 3 Monaten hat der Schulverband Gettorf und Umgebung beim Ministerium den Antrag auf Einrichtung eines Gymnasiums in Gettorf eingereicht. In der Elternschaft herrscht jetzt die Meinung vor, daß wir mir unserem Wunsch nach einer Gesamtschule keine Chance mehr haben. Vom Ministerium ist bis jetzt noch keine feste Zusage gekommen. Die Elterninitiative hat im Mai einen Brief an das Bildungsministerium geschrieben, in dem die Argumente zugunsten einer Gesamtschule dargelegt werden.

Wir setzen uns nach wie vor für die Einrichtung einer Gesamtschule in Gettorf ein, weil wir wissen, diese Form der Schule ist eine gute Alternative für unsere Kinder. Und diese Alternative fehlt in Gettorf!

Auch in diesem Jahr hat es an der IGS Eckernförde wieder viele Ablehnungen gegeben. Da die hohe Zahl der Ablehnungen bekannt ist, haben aus dem jetzigen 4. Schuljahr nur 2 Elternpaare ihre Kinder in Eckernförde angemeldet. Die anderen sind aufgrund des weiten Schulweges und der geringen Aussicht auf Erfolg ihres Aufnahmeantrages vor diesem Schritt zurückgeschreckt.

Die gymnasialempfohlenen Kinder konnten sich eine Schule ihrer Wahl in Kiel aussuchen. Die Entwicklung der Schulsituation läßt den Kindern mit Realschul-

empfehlung dagegen keine Wahl.

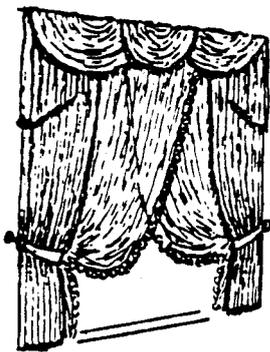
Sollte das Ministerium die Einrichtung eines Gymnasiums ablehnen, hoffen wir, daß der Schulverband unseren Gesamtschulantrag sofort auf den Weg bringt.

Waltraut Meier, Gettorfer Weg 1  
Maret Bruhn, Hauptstr. 7

## 50 Jahre SPD Neuwittenbek

### 75 Jahre auf Warleberg

Anfang 1920 erwarb Siegfried Buchenau das Gut Warleberg: Damit steht Warleberg seit 75 Jahren im Eigentum dieser Familie. Abgesehen von den 140 Jahren (1521-1661), in denen Warleberg fürstlich Gottorpischer Meierhof des Kieler Schlosses war, sind damit die Buchenaus die Familie, denen Warleberg am längsten gehörte ( Radbruch 1827-1899/ Desmercières 1714-1778). Jan Henrik Buchenau, der kürzlich heiratete, wird - sobald er den Hof übernimmt - dann der Buchenau in der 4. Generation sein, der den Hof bewirtschaftet.

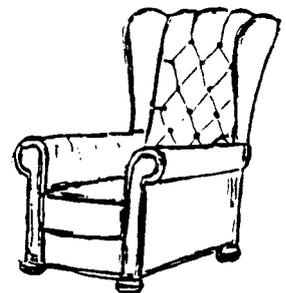


**Gardinen-Atelier + Polstererei**

**Jutta Mannschke**

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße  
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen  
und fachgerechte Montage:**

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:

Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

**Aufarbeitung und Neuanfertigung  
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln

Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

## Auswirkungen der Landwirtschaft auf das Klima

Wer glaubt, nur die Reisfelder im fernen Osten oder die zerstörten Wälder in den Tropen trügen zum Treibhauseffekt bei, ist im Irrtum. Weltweit, also auch bei uns, hat die Landwirtschaft einen Anteil von 15% an diesem Effekt der Atmosphärenenerwärmung.

Warum heißt das Treibhauseffekt? Weil die Erdatmosphäre wie die Treibhaus Scheiben von außen kurzwellige, energiereiche Strahlen durchläßt, für die zurückkommende langwellige Wärmestrahlung aber undurchlässig ist. Dieser Effekt ist nicht zu verwechseln mit der Zerstörung der über dieser Schicht liegenden Ozonschicht, die die UV Strahlen aus dem All filtert. Diese Tatsache hat zwar erhebliche Folgen für das Leben auf der Erde, weil eine zu hohe UV Strahlung Leben zerstört, es gibt aber keinen direkten Zusammenhang mit der Erwärmung der Erde.

Welche Gase sind beteiligt? Mit 50% Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) mit 13% Methan, mit 24% Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW), mit 5% Distickstoffoxyd (N<sub>2</sub>O) und mit 8% Wasserdampf.

Die wesentlichen Faktoren für klimawirksame Emissionen aus der Landwirtschaft sind Futtermittelimporte, Düngemittel- und Biozidproduktion, die mineralische Düngung mit ihrem Energieverbrauch, Stickstoffüberschüsse im Boden, die von der Fläche entkoppelte Tierhaltung, also Massentierhaltung, sowie die generelle Zunahme der Tierhaltung. Dabei spielen die Treibhausgase CO<sub>2</sub>, Methan und N<sub>2</sub>O die entscheidende Rolle. Darüber hinaus trägt Ammoniak durch massive Bodenversauerung indirekt zum Treibhauseffekt bei.

Was ist nun angesichts dieser Kenntnisse zu tun? Die Enquete-Kommission des Bundestages zum Klimaschutz hat einen gesonderten umfangreichen Bericht zur Landwirtschaft erarbeitet. Darin sind über die Fraktionsgrenzen hinweg eine ganze Reihe von Vorschlägen gemacht worden, wie die Landwirtschaft nicht nur klimafreundlicher produzieren kann. Die Empfehlungen sind u.a.

- flächendeckende extensive, umweltverträgliche Landbewirtschaftung,
- Erhebung einer Mineräldünger/Gülleabgabe,
- Streichung der "Landwirtschaftsklauseln" im Bundesnaturschutzgesetz, die besagen, die derzeitige Landwirtschaft sei umweltfreundlich,
- Verringerung der Tierbestände,
- Verringerung des Futtermittelimportes u.v.m.

In der Summe ist also festzustellen, daß die seit Jahren geforderte Umstellung der Landwirtschaft auf

umweltfreundliche Produktionsweisen die richtige Forderung war und ist.

Land- und Waldwirtschaft, die bundesweit über 80% der Fläche bewirtschaften, sind nicht nur erheblich an Klimaveränderungen beteiligt, sondern auch an der Sicherung unserer Böden, des Grundwassers und einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.

Also sollten wir doch im Interesse einer gemeinsamen Zukunft die Milliardenbeträge, die heute für Reparaturen der Umweltschäden aufgewendet werden, lieber zu deren Vermeidung einsetzen, also für eine flächendeckend umweltfreundliche Landwirtschaft.

Ulrike Mehl, MdB



## Norbert Hülle

Hauptstraße 42  
24214 Neuwittenbek  
Telefon 04346/8876

Kfz-Rep. - alle Fabrikate  
An- und Verkauf  
sowie gebr. Kfz-Teile  
Abschleppd. Tag u. Nacht

## Wir brauchen mehr Wald

Schleswig-Holstein bleibt mit einem Anteil von gut 10% das waldärmste Bundesland; dies hält der 4. Forstbericht der Landesregierung (1990-93) fest, der kürzlich vorgelegt wurde. Im östlichen Hügelland, zu dem der Dänische Wohld geographisch zählt, liegt der Waldanteil sogar bei knapp 12%. Demgegenüber heißt es im Entwurf des Landschaftsplans: "Der Waldanteil liegt heute in Neuwittenbek bei 5%" (Tüttendorf 6%, Schinkel 3%).

Allein um den Landesdurchschnitt zu erreichen, werden in Neuwittenbek "64,2 ha zusätzliche Waldflächen benötigt".

## Sven Heidukowski belegte den 2. Platz

Den verdienten zweiten Platz errang der Neuwittenbeker Sven Heidukowski beim überregionalen Obi-Turnier des Rendsburger Karatevereins Fuji Yama e.V., das am 3. Juni 1995 in Rendsburg ausgetragen wurde.

Für den 17jährigen Karateka, der der Karateabteilung des Gettorfer Turnvereins seit mehreren Jahren angehört, handelte es sich um das erste Kampfturnier dieser Art. "Jede Karateleistungsstufe (an den Gurtfarben erkennbar) kämpft unter sich um Siegerehren", erläutert Michael Klawitter, Spartenleiter, den Austragungsmodus. "Anders als beim Boxsport, gilt es beim Karate mit möglichst sauber ausgeführten Techniken zu punkten, indem der Kämpfer seinen Gegner zwar trifft, ihn aber nur berührt und nicht mit aller Kraft zuschlägt. Aus diesem Grunde benötigen die Kämpfer auch ein gutes Augenmaß und eine gute Körperbeherrschung, die mühsam antrainiert werden müssen".

Das Sven Heidukowski diese Fähigkeiten hat, zeigte sich bei seinem Abschneiden in Rendsburg. Freudestrahlend nahm er die Urkunde sowie die Silbermedaille aus den Händen der mehrfachen Karatemeisterin Christel Ehlert (3. Schwarzgurt Wado-Ryu) entgegen.



Sven Heidukowski (links) mit seinem Finalgegner

## TSV bietet jetzt auch Hobby-Langläufern eine Heimat

Mit Erfolg hat der TSV Neuwittenbek sein umfangreiches Sportangebot Mitte Mai 1995 um eine Lauftreff-Gruppe für Hobby-Langläufer erweitern können.

Unter der fachkundigen Leitung von Hans Lenkeit fanden sich knapp zehn laufbegeisterte Sportfreunde an der Gastwirtschaft "Zur Linde" ein, um gemeinsam die nähere Umgebung zu "erlaufen".

"Zahlreiche laufbegeisterte Sportler hatten ihr Interesse an einem regelmäßigen Lauftreff geäußert. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, eine Laufgruppe für jedermann/-frau ins Leben zu rufen", berichtet Hans Lenkeit erfreut über das Interesse seitens der Sportler.

Nach kurzer Begrüßung und Erläuterung ging es dann auch gleich auf die Piste. Als Strecke wurde die landschaftlich schön gelegene Original-Wettkampfrunde des 100-Kilometer-Laufes genutzt. Start und Ziel ist die "Linde". Entlang dem Gettorfer Weg, führt die Laufstrecke über die Warleberger Mühle und Warleberg zurück nach Neuwittenbek.

Wer Angst hat, daß die Strecke für einen Anfänger zu schwer ist, kann unbesorgt sein, denn das Tempo wird so angepaßt, daß keiner Angst haben muß, auf der Strecke zu bleiben.

"Ziel ist es, eine Laufgemeinschaft zu aktivieren, in der nicht Streckenrekorde aufgestellt werden, sondern der Spaß an erster Stelle steht. Die Laufgeschwindigkeit richtet sich nach dem schwächsten

Mitläufer. Wir machen auch regelmäßige Gehpausen, um keinen zu überfordern", erklärt Lenkeit.

Wer Lust hat mitzumachen, ist jederzeit willkommen und hat dienstags um 18.00 Uhr vor der "Linde" die Möglichkeit, völlig zwanglos mitzutrainieren.

## Selbstverteidigung für Frauen

Nach den Sommerferien, voraussichtlich im September, bietet die Karateabteilung des Gettorfer Turnvereins unter der bewährten Leitung des Jevenstedter Kampfkunstmeisters Peer Eckmann, einen Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen an.

"Wir haben uns entschlossen, erneut einen Selbstverteidigungskurs anzubieten, da der erste Kurs dieser Art am Anfang des Jahres auf große Resonanz gestoßen ist, und schon jetzt zahlreiche Nachfragen erfolgten", beschreibt Spartenleiter Michael Klawitter den Bedarf des Kurses.

Im Rahmen des Lehrganges erwerben die Teilnehmerinnen Kenntnisse aus dem Bereich Karate, Judo und Jui Jitsu. Diese sollen das Selbstvertrauen stärken und gleichzeitig zur Gefahrenabwehr in bedrohlichen Situationen dienen.

An Kosten entstehen den Lehrgangsteilnehmerinnen lediglich 14,- DM (monatlich) für Frauen und nur 11,- DM für Mädchen bis 18 Jahre.

Auskünfte erhalten interessierte Personen jederzeit unter Rufnummer (04346) 9070 beim Abteilungsleiter Michael Klawitter.



## Schützenfest in Neuwittenbek

Am Sonnabend, den 02.09.95, feiern die Schützen des TSV Neuwittenbek ihr diesjähriges Schützenfest. Die Schützenwoche beginnt bereits am Mittwoch mit dem Königsschuß und den internen Schießen. Am Donnerstag erwarten wir dann die Schützen aus Groß Königsförde, Felm, Revensdorf und des Gettorfer SV. Für Freitag haben wir die Schützen aus Dänischenhagen, Osdorf und des Gettorfer SC eingeladen.

Der Sonnabend beginnt mit dem Pokalschießen der örtlichen Vereine und der Sparten des TSV (von 10 bis 17 Uhr). Gleichzeitig veranstalten wir ein Preisschießen für Jedermann (und Jederfrau), und es kann um Preise geknobelt werden. Am Nachmittag werden von 14 bis 16 Uhr die Kinderspiele stattfinden. Abends um 20 Uhr beginnt dann das Fest in der "Linde" (Eintritt 7,-- DM). Dort erfolgt auch die Preisverteilung und Pokalverleihung mit anschließender Königsproklamation. Danach kann bis zum frühen Morgen getanzt werden.

Jürgen Meier, Leiter der Schützenabteilung



## Heinrich Hinrichs kommissarischer TSV-Vorsitzender

Der Neuwittenbeker Heinrich Hinrichs wurde vom Gesamtvorstand des TSV Neuwittenbek zum kommissarischen 1. Vorsitzenden gewählt und tritt damit das schwere Erbe an, daß der plötzlich und unerwartet verstorbene bisherige "Erste Mann" des Sportvereins, Klaus Stein, hinterlassen hat.

Hinrichs, der bereits viele lange Jahre mit Klaus Stein gemeinsam im Rahmen seiner Tätigkeit als Vereins-Kassenwart erfolgreich Vorstandsarbeit für die Sportler geleistet hat, wird bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1996 den Verein leiten und verwalten.

Der im März diesen Jahres frischgewählte 2. Vorsitzende, Roland Gogolok, wird Hinrichs bei der Aufgabenbewältigung zur Seite stehen und gleichzeitig mit den Aufgaben des 1. Vorsitzenden vertraut gemacht werden mit dem Ziel, im kommenden Jahr den Posten des 1. Vorsitzenden zu übernehmen, da Heinrich Hinrichs nicht für eine längere Zeit als Vorsitzender zur Verfügung steht.

## 1945 - 1995 50 Jahre SPD-Ortsverein Neuwittenbek



## Neuwittenbeker Fußballer siegen verdient

Die Landjugendgruppe Bünsdorf hatte am Pfingstmontag zum Fußballturnier um den sogenannten "Holsten-Pokal" nach Haby eingeladen.

Insgesamt acht Hobby- beziehungsweise Freizeitmansschaften folgten der Einladung. Mit von der Partie war auch ein neunköpfiges Team der Fußballabteilung des TSV Neuwittenbek unter der Leitung des Abteilungsleiters Karsten Breier.

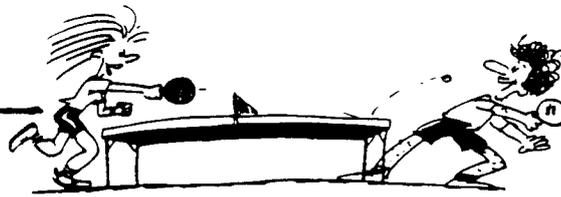
In zwei Gruppen von jeweils vier Mannschaften galt es sich durch möglichst gute Spiele für das Halbfinale zu qualifizieren. Die Neuwittenbeker Mannen präsentierten sich in souveräner Verfassung und schafften den Sprung ins ersehnte Halbfinale. Dort trafen sie auf die Habyer Mannschaft, für die es sich um ein Heimspiel handelte. Dennoch mußten sie sich gegen Neuwittenbek geschlagen geben. Somit stand unseren Fußballern keine Hürde mehr im Weg, die den Einzug ins Finale hätte verhindern können.

Durch eine überzeugende Spielleistung gelang den Neuwittenbekern im Endspiel ein klarer 3:0 Sieg gegen den Finalgegner LJG Wasbek. Völlig verdient konnten sie den ersten Preis entgegennehmen.



## Es reichte nicht ganz

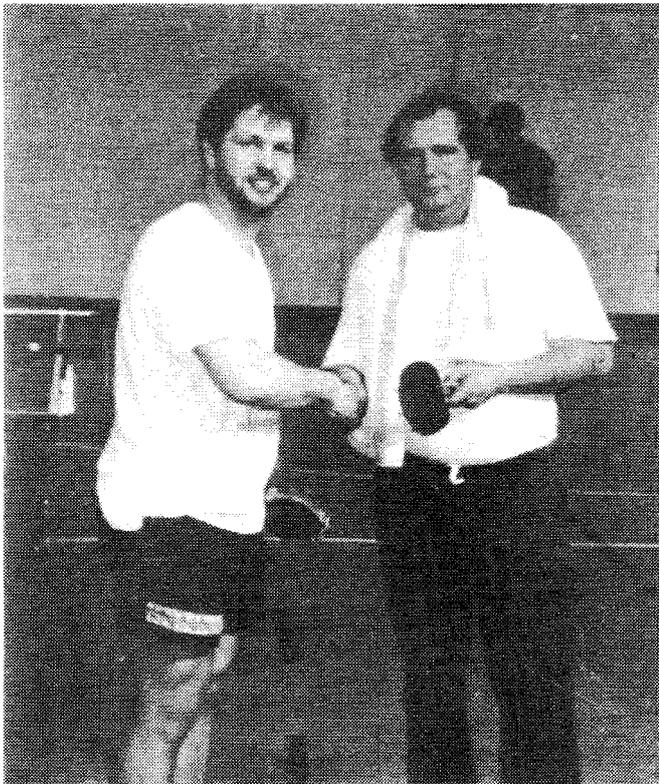
Wie in jedem Frühjahr veranstalteten die Volleyballer am 7. Mai ihr Turnier in der Neuwittenbeker Mehrzweckhalle. Anders als sonst wurden jedoch nicht die Altenholzer Turniersieger; Neuwittenbek I, diesmal einheitlich in blauen Pacific-Shirts gekleidet, war zwar besser, wurde aber trotzdem nicht Erster. TSV-Spartenleiter Achim Wiczowski, dem seit einigen Monaten Monika Schnoor als Stellvertreterin zur Seite steht (in Nachfolge für Eva Delfs), überreichte den Pokal an den Mannschaftsführer aus Kochendorf.



## Thomas Wegner erneut Neuwittenbeker TT-Vereinsmeister

Bereits zum zweiten Mal nach 1994 konnte Thomas Wegner die Meisterehren der Tischtennisabteilung des TSV Neuwittenbek e.V. in der Kategorie Herren-Einzel erringen.

Nachdem sich Wegner in den Vorrundenspielen zunächst sehr schwer getan hatte und unter anderem gegen Richard Drewa nach drei Sätzen eine herbe Niederlage hinnehmen mußte, zeigte der Kieler seinen Kontrahenten, was er technisch zu bieten hat. Der vom Gettorfer Turnverein nach Neuwittenbek gewechselte Ulrich Kniep sah im Viertelfinalspiel gegen Wegner ebenfalls nicht gerade glücklich aus und mußte sich infolgedessen geschlagen geben.



Jens Petersen (Vizemeister) und Thomas Wegner (Meister) freuen sich nach hartem Kampf

Seinen nächsten Gegenspieler im Halbfinale, Manfred Schlüter, bezwang Wegner ebenfalls und qualifizierte sich damit für das Finale, in dem bereits Jens Petersen wartete.

In einem hartumkämpften Spiel zog Petersen letztendlich den Kürzeren und mußte sich in zwei Sätzen

mit 16:21 sowie 19:21 geschlagen geben und mit dem Vizemeistertitel vorliebnehmen. Thomas Wegner dagegen konnte freudestrahlend vom Spartenleiter Andreas Krause den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Damit war aber der Siegesrausch für den frisch gebackenen Vereinsmeister noch lange nicht zu Ende. Denn auch bei der anschließenden Doppel-Meisterschaft, bei der jedes Doppel sechs Spiele zu bestreiten hatte, schaffte Wegner zusammen mit seinem Mitspieler Frank Ribcke ungeschlagen den Sprung auf den ersten Platz.

Auf dem zweiten Platz folgte die Doppelpaarung Jens Petersen/Michael Klawitter. Bronze ging an Ulrich Kniep/Ernst Schentek.

Rundfunk- und Fernsehen — Meisterbetrieb

**A. Fürstenberg-Ballach**

Dorfstr. 24 **24363 Holtsee**

Tel.: 0 43 57 - 6 29 Fax: 0 43 57 - 12 44 Mobil: 0 171 - 2 11 92 71

## Tischtenniscracks beendeten die Saison 1994/95

Nach einer durchwachsenen Spielserie 1994/95, beendeten die drei Herrenmannschaften der Tischtennisabteilung des TSV Neuwittenbek im März beziehungsweise April ihre Punktspiele.

Während die 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga des Kreis-Tischtennisverbandes Rendsburg-Eckernförde erwartungsgemäß eine schwere Saison zu bewältigen hatte und deshalb mit dem siebten Tabellenplatz zufrieden sein kann, kam die 3. Mannschaft in der 3. Kreisliga auf einen hart umkämpften vierten Platz in der Abschlusstabellen. Mannschaftsführer Manfred Schlüter zeigte sich mit der Leistung seines Teams sehr zufrieden.

Eine überaus turbulente Spielserie erlebten die Spieler der 4. Herrenmannschaft, welche den TSV Neuwittenbek in der Sonderstaffel (4er-Mannschaften) repräsentierte. Ein überaus hartes Konkurrentenfeld verlangte den Neuwittenbeker Mannen unter der Führung von Dirk Lindemann sowie Holger Heinspielerisch alles ab. Dennoch konnte Neuwittenbek sich gut behaupten und letztendlich den verdienten fünften Tabellenplatz belegen.



## Neuwittenbeks Kyffhäuser-Schützen stellen achtmal den Kreismeister

Beim diesjährigen Kreisvergleichsschießen der Kyffhäuser-Kameradschaften des Kreisverbandes Eckernförde waren die Neuwittenbeker so erfolgreich wie noch nie zuvor. Sie holten gleich achtmal den Kreismeistertitel und erreichten außerdem etliche Male den 2. oder 3. Platz. Hier die besten Ergebnisse hintereinander:

Luftpistole, Senioren, Mannschaft: 1. Platz

Einzel: Platz 1 bis 4: Werner Rohde, Walter Schipolowski, Wolf Simon und Carsten Prien.

Sportpistole KK, Senioren, Mannschaft: 1. Platz

Einzel: Platz 1 bis 3: Werner Rohde, Walter Schipolowski, Wolf Simon.

Kleinkaliber Gewehr, Senioren, Mannschaft: 1. und 2. Platz

Einzel: Platz 1 bis 3: Wolf Simon, Wilhelm Stender, Carsten Prien.

Kleinkaliber Gewehr, Veteranen, Mannschaft: 1. Platz

Einzel: Platz 1: Hermann Pries

Luftgewehr, Senioren, Mannschaft: 2. und 3. Platz

Einzel: Platz 2 und 3: Wolf Simon, Walter Schipolowski.

Luftgewehr, Veteranen, Mannschaft: 2. Platz.

Einzel: Platz 2: Hermann Pries.

Luftgewehr, Alt-Veteranen, Einzel: Platz 2: Karl Thode.

Damit haben sich auch alle Schützen für das Landesvergleichsschießen qualifiziert, das am 11. und 18. Juni in Ostenfeld und Hademarschen durchgeführt wird.

## Hohe Auszeichnung für Fritz Jochimsen

Auf der diesjährigen Landesverbandsversammlung des Deutschen Soldatenbundes Kyffhäuser, im April in Büsum, wurde dem Vorsitzenden der Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek, Fritz Jochimsen, die höchste Auszeichnung des Kyffhäuserbundes, das Verdienstkreuz am schwarzweißen Bande, verliehen.

Fritz Jochimsen wurde damit für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in den verschiedenen Gremien des Kyffhäuserbundes geehrt. So ist er seit über 20 Jahren Vorsitzender der Neuwittenbeker Kameradschaft, war mehrere Jahre lang Vorsitzender des Kreisverbandes Eckernförde und ist z.Z. stellvertretender Kreis- und stellvertretender Landesvorsit-

zender.

Auf Kreisebene ist dieses Verdienstkreuz bisher erst einmal vergeben worden. Über seine Verleihung entscheidet der Ordensausschuß des Kyffhäuserbundes in Wiesbaden.

## Gildefest in Neuwittenbek

Von mehreren heftigen Regenschauern wurde das Fest der Neuwittenbeker Knochenbruchgilde von 1763 unterbrochen. Aber die Mitglieder und Gäste ließen sich dadurch nicht verdrießen. Ganze 41 Kinder machten bei den Kinderspielen mit und hatten ihren Spaß daran. Die Erwachsenen waren, außer beim Fischwerfen, sowieso unter Dach und ließen sich durch den Regen schon gar nicht stören.

Beim Fischwerfen erreichte Bernd Rademacher mit 30 Ringen den 1. Platz vor Dieter Seeger und Walter Schipolowski. In diesem ursprünglich reinen Frauenwettbewerb kam mit Ilse Krabbenhöft die beste Frau erst auf den 4. Platz.

Beim Knobeln belegten dagegen die Frauen die ersten Plätze. Mit 45 Augen und dem besten Stechwurf kam Sigrid Jochimsen auf den 1. Platz vor Claudia und Antje Jöhnk, die ebenfalls 45 Augen geknobelt hatten.

Leichte Probleme hatte die Jury mit dem Auswerten der Schießergebnisse. Gleich neun Schützen hatten 36 Ringe und Stechschuß 12 geschafft. Den besten Stechschuß hatte schließlich Benita Podoll vor Olaf und Otto Malmström abgegeben.

Ähnlich schwierig war das Auswerten des Königsschusses. Hier hatten sieben Schützen beim Schuß auf die verdeckte Scheibe eine 12 geschafft. Die beste 12 gehörte am Ende Willi Krabbenhöft aus Revensdorf, der damit nach 1991 zum zweitenmal König der Neuwittenbeker Knochenbruchgilde wurde. Die nächstbesten Königsschüsse hatten Walter Schipolowski und Otto Malmström abgegeben.

Als Königin steht ihm Inge Radbruch zur Seite, die beim Fischwerfen zwar nur das drittbeste Ergebnis erzielte, bei der Preisverteilung und Königsproklamation aber anwesend war. Yvonne Frank und Manuela Dietsche hatten zwar einen besseren Königswurf abgegeben, fühlten sich für die Annahme der Königinnenwürde vielleicht aber doch noch zu jung.

Der Gildeabend im Saal der "Linde" wurde dann noch sehr lustig. Der König stiftete seinen Preis, eine lange Mettwurst, der Preisträger beim Fischwerfen einen ganzen Käselaiab, und damit war für die Beköstigung gesorgt. Einige "Königsrunden" sorgten dann für so gute Stimmung, daß sogar noch ordentlich das Tanzbein geschwungen wurde.

# Hurra, die Schule fällt aus!

## 100 Jahre NO-Kanal

Schon der 1784 eröffnete Eiderkanal (Schleswig-Holsteinischer Kanal) war in seiner Zeit ein technisches Meisterwerk. Erst recht muß der Bau des Nord-Ostsee-Kanals (Kaiser-Wilhelm-Kanals), dessen Einweihung sich in diesen Tagen zum 100. Male jährt, unsere Vorväter in Erstaunen gesetzt haben.

Aber nicht nur die Technik, auch die Menschenmassen während der Bauzeit werden die dörfliche Ruhe aufgewühlt haben. Vorsichtshalber durften beim Kanalbau der sozialdemokratischen Partei angehörende oder deren Bestrebungen Vorschub leistende Arbeiter nicht beschäftigt werden (aufgrund des seit 1878 geltenden "Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie").

Die Erdarbeiten auf Neuwittenbeker Gebiet begannen ausweislich der Schulchronik am 13.01.1890 auf dem Steenrott des Hufners Heinrich Grotkopp. Aber bereits vordem waren Kanalarbeiter im Gemeindegebiet, wie sich aus einem Schreiben der "Gutsobrigkeit zu Warleberg" vom 7. Januar 1889 ergibt. Warlebergs Verwalter A. Radbruch berichtet darin von einer "Anzahl Kanalarbeiter, die in Neuwittenbek in Lager liegen"; zwar sei "die Zahl der in Neuwittenbek Logierenden gering, 10 - 15", aber deren Anzahl "wechselt fortwährend". Radbruch verweist zudem auf die "in den Baracken in Landwehr und Levensau logierenden Arbeiter". Und viele, viele folgten noch. Kuriosum am Rande: auf dem Flurstück Lange Wisch soll während der Bauarbeiten eine Lok im moorigen Untergrund versunken sein.

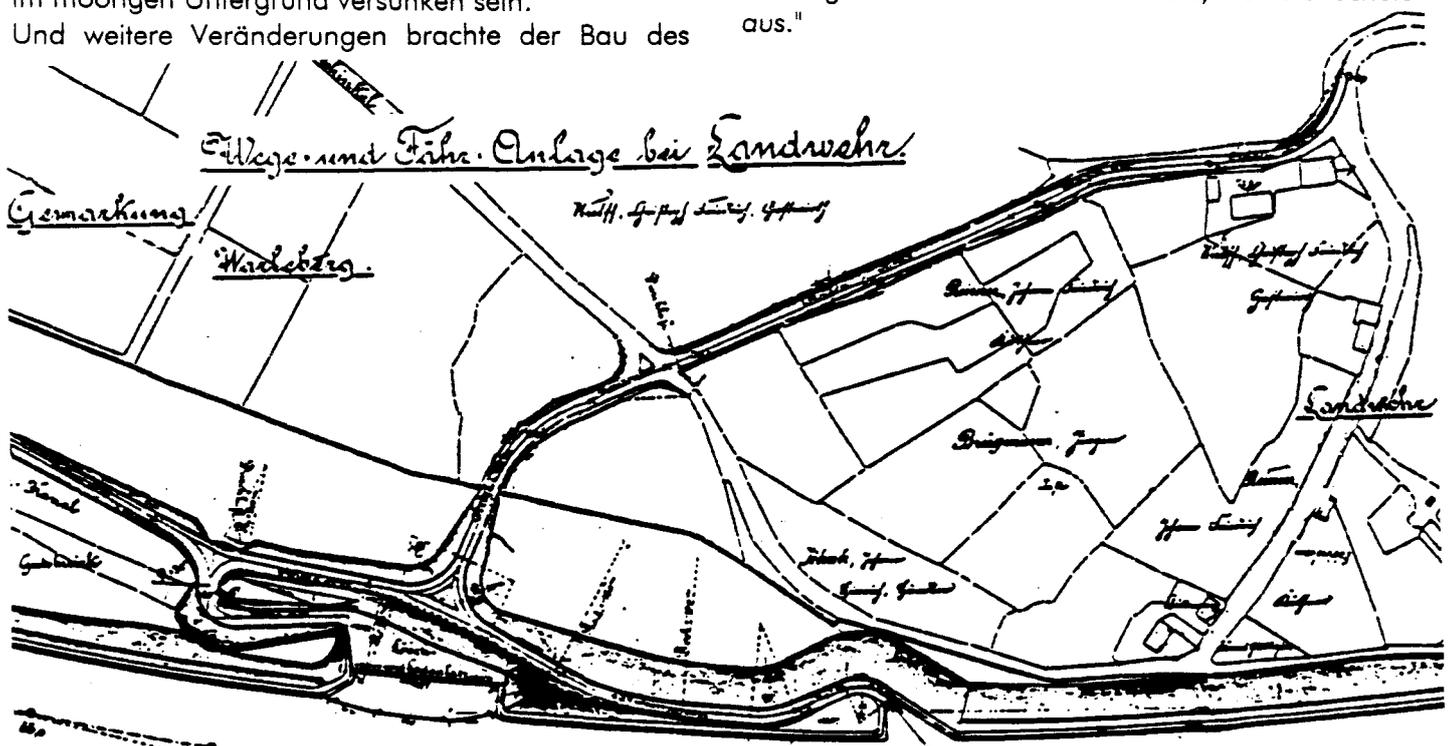
Und weitere Veränderungen brachte der Bau des

Nord-Ostsee-Kanals (NOK). Die Levensauer Mühle mußte verlegt werden. Das Gut Warleberg gab 24 ha Land für den Kanalbau ab. Das Altwittenbeker Gehöft von Baasch mußte dem Bau des Eisenbahndammes weichen. Durch den Kanalbau wurden wohl auch Wasseradern abgeschnitten, und der Grundwasserspiegel sank um etliche Meter, so daß in Altwittenbek Brunnen versiegten. Die Pferdehalterstelle in Landwehr verschwand nebst dem Lösch- und Ladeplatz.

Die 1881 errichtete Drehbrücke bei Neuwittenbek für die Kiel-Flensburger-Eisenbahnlinie (über den Eiderkanal) wurde durch die 1894 eingeweihte Levensauer Hochbrücke ersetzt. Allerdings sah der erste NOK-Entwurf von 1887 wieder eine Eisenbahndrehbrücke für Neuwittenbek vor; der Fahrzeugverkehr sollte mit einer Fähre bei Levensau übergesetzt werden. 1891 wurde aber doch der Auftrag zum Hochbrückenbau an die "Canal-Commission" erteilt. Unter der alten Drehbrücke mußten schwierige Gründungsarbeiten durchgeführt werden, da das Bauwerk auch nach der Absenkung des Wasserspiegels um 7 m seine Aufgabe bis zur Fertigstellung der Hochbrücke zu erfüllen hatte, ohne daß der Schiffsverkehr oder der Eisenbahnverkehr gestört würden.

Anderes hat sich seitdem auch schon wieder verändert. Die ursprüngliche Straßenanbindung zur NOK-Fähre Landwehr war anders als die heutige. Die Bodenformationen lassen dies heute noch ansatzweise erkennen (siehe Karte).

Vor 100 Jahren, also 1895 vermerkte die Schulchronik Neuwittenbeks aber: "Am 20. u 21. Juni, zur Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals, fiel die Schule aus."



## Die letzten Kriegstage

Ein halbes Jahr vor Kriegsende ist noch ein Volkssturm in Neuwittenbek aufgebaut worden; am 12.11.1944 "fand die Verteidigung des Volkssturms für die Ortsgruppe Neuwittenbek in Blickstedt statt. Kompanieführer ist Max Köpke, Felm - als Zugführer für die Zelle Neuwittenbek wurde Friedrich Jöhnk bestimmt", berichtet Adolf Jöhnk in seiner Chronik. Zwei Wochen später fand "zum ersten Male die Übung der Volksfront" mit dem 2. Zug in Neuwittenbek statt. Zumindest zweimalig war Volkssturmdienst in Warleberg angesetzt.

Das Ende naht, als in Neuwittenbek Mitte April Schützen- und Maschinengewehrnester festgelegt werden und schließlich ab 1. Mai Nachtstreifen des Volkssturms zum Einsatz kommen. Friedrich Jöhnk erteilte noch den Befehl, in Warleberg aus Baumstämmen eine Panzersperre zu bauen, erinnerte sich Jacob Baasch. Zur Verstärkung dieser Sperre erhielt der Volkssturm von der Besatzung der Flak-Batterie ein Maschinengewehr, das aber empfehlungsgemäß im Warleberger Peerdiek versenkt wurde, als sich britische Truppen näherten. Geplant war zudem eine Baumsperrre an der Fähre Landwehr.

Im Saal der Gastwirtschaft Landwehr befand sich ein Materiallager des Marinearsenals Kiel für U-Boote. Ausrüstungsgegenstände wie Drehbleistifte, Schreibmaschinenfarbbänder, Schmirgelpapier, Tauwerk, Stahlseile, Sicherungen, Farben usw. waren dort deponiert; die Fenster sind zum Schutz mit Brettern vernagelt gewesen. Im Zuge der Kapitulation verlangte der Chef der Flak-Batterie Warleberg, den Saal zu sprengen, damit das Material nicht in Feindeshand fiel. Richard Pieper schaffte es jedoch, die Militärs zu überzeugen, den Lagerbestand der Bevölkerung zur Plünderung freizugeben. Dabei holte sich eine Lehrerin Stoff aus Landwehr, um sich Bettzeug zu nähen; jedoch das, was sie als Leinenstoff gewertet hatte, waren Glaswollplanen zur Isolierung, so daß sich die Kinder über zusätzliches schulfrei freuen konnten, nachdem die Lehrerin erstmals in ihrem neuen Bettzeug genächtigt hatte.

## Kapitulation und dann?

Nach der Kapitulation im gesamten Nordwestraum am 5. Mai 1945 erhielten die britischen Verbände Befehl, nur langsam bis zum Nord-Ostsee-Kanal vorzurücken; am 7. Mai erreichte die 7. Panzerdivision den Kanal. So wurde auch die Fähre Landwehr von den Briten kontrolliert; abseits der Wachen

schwammen jedoch deutsche Soldaten über den Kanal, um ins noch nicht besetzte Schleswig zu gelangen. Hans-Martin Pieper erinnert sich, daß er als Junge allmorgendlich das Stroh in der Scheune nach Gegenständen (wie z. B. Pistolen) absuchte, die nächtigende Soldaten zurückgelassen hatten.

Nur Anti-Aircraft-Squadrons wurden über die Kanal-Linie geschickt, um Flughäfen zu besetzen. Allerdings wollten deutsche Sicherheitskräfte zunächst die Briten nicht über die Levensauer Hochbrücke lassen, da das deutsche Oberkommando mitgeteilt hatte, die Briten würden "über einen bestimmten Punkt" nicht vorrücken. Am 10. Mai erhielt die 11. Armoured Division schließlich Befehl, auch den Landesteil Schleswig zu besetzen.

So zogen am 10. Mai 1945 britische Truppen in Neuwittenbek ein und nahmen Quartier im Lager Landwehr; es folgten Hausdurchsuchungen und Festnahmen. Waffen, Munition und optisches Gerät mußten abgeliefert werden; Fotoapparate wurden teilweise aber wieder zurückgegeben. "In den ersten Tagen der englischen Besatzung wurde ein Ausgehverbot verhängt und zwar von abends 8 Uhr bis morgens 6 Uhr"; die nächtliche Ausgangssperre, der "curfew", ist in der Folgezeit wieder gelockert worden.

## Mai 1945: Das Ende des Krieges

Die Ungewißheit war das Schlimmste in den letzten Wochen vor Kriegsende, auch für die Neuwittenbeker. Wie würde es weitergehen? Würde der Kanal, wie geplant, als letzter Sperrriegel gegen den Feind verteidigt werden? Würden die Russen oder die Engländer nach Schleswig-Holstein vorstoßen? In vielen Familien wurde nachts heimlich Radio London gehört. Sicherheitshalber wurden Wertsachen und Notvorräte vergraben. Einige Bauern bereiteten Planwagen für eine eventuelle Flucht nach Dänemark vor.

Eines Tages zogen Angehörige der Wlassow-Armee durch Neuwittenbek. Das waren Russen, die auf deutscher Seite mitgekämpft hatten. Sie waren wahrscheinlich mit einem Schiff aus Pommern evakuiert worden, und versuchten nun, sich nach Dänemark abzusetzen, um auf keinen Fall ihren Landsleuten in die Hände zu fallen. Sie kehrten in der "Linde" ein, und in der Nacht wurde das Dorf hochgeschreckt, als sie betrunken herumgröhnten und wahllos durch die Gegend schossen.

Ähnliche Aufregung wurde dadurch ausgelöst, daß die deutschen Verbände am 3. Mai ihre restliche Munition verschossen, damit sie nicht dem Feind in

die Hände falle. Die Marine setzte aus dem gleichen Grund im Kanal vor Neuwittenbek drei Minensuchboote auf Grund und sprengte sie in die Luft. Die Wracks wurden teilweise erst Ende der 40er Jahre gehoben.

Am 10. Mai war es dann soweit. 40 bis 50 englische Panzer und Panzerspähwagen fuhren von Levensau durch Neuwittenbek in Richtung Schinkel. Es war ein sonniger Maitag, viele Einwohner, besonders die Kinder und Jugendlichen, standen an der Straße und bestaunten die feindlichen Streitkräfte. Die Engländer machten Quartier im Lager Landwehr. Das Herrenhaus Warleberg wurde beschlagnahmt, hier wurde die Kommandantur eingerichtet.

Es folgten Hausdurchsuchungen insbesondere nach Waffen und versteckten Soldaten. Ein paar junge Männer wurden mitgenommen, verhört und nach zwei Tagen wieder freigelassen. Der Verwalter von Gut Warleberg, Busche, wurde wegen schlechter Behandlung der russischen Kriegsgefangenen auf Warleberg verhaftet. Kurz nach dem Einmarsch fuhr ein englischer Lkw von Haus zu Haus. Er sammelte Ausrüstung für die Versorgung der in der ehemaligen Flakbaracke Warleberg untergebrachten ausländischen Kriegsgefangenen. Jeder Haushalt mußte eine Jacke, einen Bettbezug und ein Handtuch hergeben.

### 1 Million Flüchtlinge

"Kein anderes Land der Westzonen ist im Verhältnis zu den Einheimischen so stark mit Flüchtlingen belegt wie Schleswig-Holstein", erklärte Ministerpräsident Hermann Lüdemann (SPD) 1949. Bis Kriegsende erhöhte sich die Bevölkerungszahl Schleswig-Holsteins um mehr als eine Million; am 17. Mai 1939 betrug sie noch 1.588.944, während sie am 29. Oktober 1946 bei 2.653.084 lag. Die Flüchtlinge (dieser Begriff wurde seit 1946 für die Vertriebenen verwandt) machten Anfang 1950 immer noch einen Anteil von 43 % an der schleswig-holsteinischen Gesamtbevölkerung aus.

Erst nach Bildung des Landtags im Mai 1946 war eine Lösung für die Flüchtlingsproblematik auch auf Landesebene möglich: im Jahr 1947 wurde ein Landesbeauftragter für das Flüchtlingswesen bestellt, am 20. November 1947 kam ein Landesministerium für Umsiedlung und Wiederaufbau hinzu und am 21. Januar 1948 trat das sog. Flüchtlingsgesetz in Kraft.

### Personalien - Personalien -

Der Vorstand des CDU-Ortsverbandes Neuwittenbek

bleibt unverändert. Auf der Jahresversammlung wurden Vorsitzende **Annette Jöhnk** und deren Stellvertreterin **Caren Dircks** sowie **Otto Malmström** als Schriffführer wiedergewählt.

Obwohl der DRK-Ortsverein Neuwittenbek erst seit 47 Jahren besteht, können zwei seiner Mitglieder, Frau **Magdalena Jöhnk** und Frau **Dora Willrodt**, bereits auf eine Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz von 60 Jahren zurückblicken. Sie wurden auf der DRK-Jahresversammlung mit Blumen, Urkunde und Ehrenbrosche geehrt.

Der Vorstand des DRK-Ortsvereins Neuwittenbek hat sich erheblich verjüngt. Für **Käthe Schröder** und **Käthe Carstensen** wurden **Evelyn Kaliebe** als 2. Vorsitzende und **Edelgard Born** als Schatzmeisterin neu in den Vorstand gewählt. Die bisherigen Bezirksdamen **Wilma Stach** und **Anita Grotkopp** wurden durch **Monika Schulz** und **Marion Popp** ersetzt.

Die für Neuwittenbek zuständige Bundestagsabgeordnete **Ulrike Mehl**, die auch bereits mehrfach bei den Neujahrsempfängen der Neuwittenbeker SPD zu Gast war, ist zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der Schleswig-Holsteinischen SPD gewählt worden.

#### Vierte Kandidatur

Landtagspräsidentin **Ute Erdsiek-Rave** wird bei der Landtagswahl im kommenden März erneut im hiesigen Wahlkreis kandidieren. Anfang März bestätigte die Delegiertenkonferenz Frau Erdsiek-Rave (bei nur 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung) mit Unterstützung auch der Neuwittenbeker SPD-Delegierten.

Für den verstorbenen SPD-Gemeindevertreter **Klaus Stein** wird **Wolf-Rüdiger Penner** in den Gemeinderat nachrücken. Penner ist 55 Jahre alt, Oberstudienrat



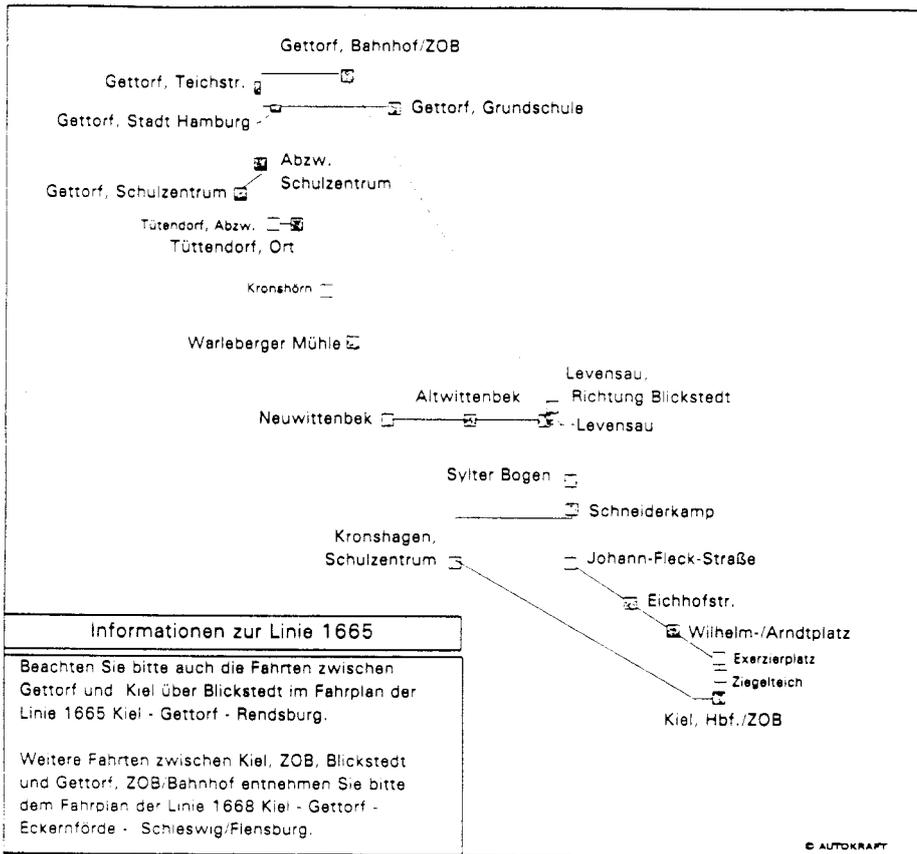
am Ernst-Barlach-Gymnasium in Kiel. Er wohnt seit 1981 in Neuwittenbek und ist schon seit 1990 als wählbarer Bürger im Schul- und Sportausschuß bzw. Finanzausschuß kommunalpolitisch tätig.

# Fahrplan Autokraft

1665 / III

Kiel - Neuwittenbek - Gettorf und zurück

1665 / III



### Informationen zur Linie 1665

Beachten Sie bitte auch die Fahrten zwischen Gettorf und Kiel über Blickstedt im Fahrplan der Linie 1665 Kiel - Gettorf - Rendsburg.

Weitere Fahrten zwischen Kiel, ZOB, Blickstedt und Gettorf, ZOB/Bahnhof entnehmen Sie bitte dem Fahrplan der Linie 1668 Kiel - Gettorf - Eckernförde - Schleswig/Flensburg.

### Informationen zum Fahrplan

- 1** Nur in der Schulzeit
- 2** Nur in der Ferienzeit
- 4** Nicht am 24. und 31.12.
- 30** Haltestellen werden in anderer Reihenfolge bedient.
- 61** Anschluß nach Rendsburg in Revensdorf.

ACHTUNG: Unter Umständen können sich Änderungen im Fahrplan ergeben. Bitte beachten Sie die aktuellen Fahrplanaushänge.

### Informationen zum Haltestellenverzeichnis

- Haltestellen, die im Fahrplan aufgeführt sind.
- Haltestellen, die je nach Fahrtverlauf bedient werden, aber nicht im Fahrplan aufgeführt sind.

Fahrnummer	Montag bis Freitag														
	6550	6572	6552	6552	6554	6554	6571	6573	6538	6538	6516	6514	6566	6532	
Gettorf, Bahnhof/ZOB	6:15														
Kiel, Wilhelm-/Arndtplatz	6:19									13:00	13:25	13:45	14:20	17:20	18:45
Kiel, Eichhofstr.	6:21									13:04	13:29	13:49	14:24	17:24	18:49
Kronshagen, Schulzentrum										13:06	13:31	13:51	14:26	17:26	18:51
Kiel, Johann-Fleck-Str.	6:25									12:25	13:11	13:31	14:05		
Kiel, Schneiderkamp	6:27									13:16	13:35	13:55	14:30	17:30	18:55
Kiel, Sylter Bogen	6:28									13:18	13:37	13:57	14:32	17:32	18:57
Levensau	6:33									13:20	13:38	13:58	14:33	17:33	18:58
Altwittenbek	6:36	6:52			8:54					11:31	12:27	12:34	13:43	14:14	14:38
Neuwittenbek	6:38	6:50	7:54	7:54	8:52	8:52				11:36	12:32	12:39	14:10	13:48	14:19
Levensau, Ri Blickstedt		6:55	7:59	7:59	8:57	8:57	über	über		12:44	13:43	13:48	14:24	14:43	19:08
Warleberger Mühle	6:41		über	über	über	über	Schinkel	Schinkel	über	über	Schinkel		14:46	17:46	Schinkel
Tütendorf	6:44	7:08	monat	Blick-	Blick-	Blick-	Ketten-	Ketten-	Blick-	Blick-	Revens-		14:49	17:49	Revens-
Gettorf, Schulzentrum		7:10	8:19	stadt	stadt	stadt	dek	dek	stadt	stadt	dorf				dorf
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	6:46	7:11	8:18				11:52	12:57			nach		14:51	17:51	nach
Gettorf, Stadt Hamburg	6:48	7:13					11:54				Rends-		14:53	17:53	Rends-
Gettorf, Grundschule		7:16	8:15		9:13		11:57	12:54			burg				burg
Gettorf, Bahnhof ZOB	6:51	7:19	8:12	8:12	9:10	9:10	12:51	12:57	14:04			14:37	14:56	17:56	

Fahrnummer	Samstag				
	6550	6520	6510	6534	
Gettorf, Bahnhof/ZOB	6:15	11:15	12:45	13:25	14:20
Kiel, Wilhelm-/Arndtplatz	6:19			13:29	14:24
Kiel, Eichhofstr.	6:21			13:31	14:26
Kronshagen, Schulzentrum		11:30	13:15		
Kiel, Johann-Fleck-Str.	6:25			13:35	14:30
Kiel, Schneiderkamp	6:27			13:37	14:32
Kiel, Sylter Bogen	6:28			13:38	14:33
Levensau	6:33	11:39	13:24	13:43	14:38
Altwittenbek	6:36	11:42	13:27	13:46	14:41
Neuwittenbek	6:38	11:44	13:29	13:48	14:43
Levensau, Ri Blickstedt		11:49	13:34	über	
Warleberger Mühle	6:41	über	über	Schinkel	14:46
Tütendorf	6:44	Blick-	stadt	Revens-	14:49
Gettorf, Schulzentrum		stadt	stadt	dorf	
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	6:46			nach	14:51
Gettorf, Stadt Hamburg	6:48			nach	14:53
Gettorf, Grundschule				Rends-	14:53
Gettorf, Bahnhof ZOB	6:51	12:02	13:47	burg	14:56

Fahrnummer	Montag bis Freitag													
	6501	6551	6552	6511	6571	6573	6553	6555	6521	6567	6559	6561		
Gettorf, Bahnhof/ZOB	6:03	7:15			1:30	1:30			12:10	14:06	14:38	15:09	17:06	19:01
Gettorf, Teichstr.	6:05	7:17							12:12	14:08		15:11	17:07	19:03
Gettorf, Grundschule			7:35	Rends-	11:15	12:06								
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	Revens-	7:19	7:38	burg	11:20	12:10	12:14					15:13	17:09	19:05
Gettorf, Schulzentrum	dorf.		über	über	11:22	12:12								
Tütendorf	Schinkel	7:21	Ketten-	Revens-	11:25	12:15	12:16					15:15	17:11	19:07
Levensau, Ri Blickstedt			dek.	dorf.	11:31	12:27								
Warleberger Mühle		7:24	Schinkel	Schinkel			12:19					15:18	17:14	19:10
Neuwittenbek	6:36	7:27	7:54	8:39	11:36	12:32	12:22	14:40		15:21	17:17	19:13		
Altwittenbek	6:38	7:29	7:56	8:41	11:34	12:30	12:24	14:42		15:23	17:19	19:15		
Levensau	6:40	7:32	7:59	8:44	über	über	12:27	14:45		15:26	17:22	19:18		
Kiel, Sylter Bogen	6:45	7:37	über	8:49	Schinkel	Schinkel	12:32	14:50		15:31	17:27	19:23		
Kiel, Schneiderkamp	6:46	7:38	Blick-	8:50	Ketten-	Ketten-	12:33	14:51		15:32	17:28	19:24		
Kronshagen, Schulzentrum			stadt		dek	dek								
Kiel, Johann-Fleck-Str.	6:48	7:40	nach	8:52	nach	nach	12:35	14:53		15:34	17:30	19:26		
Kiel, Eichhofstr.	6:52	7:44	Gettorf	8:56	Gettorf	Gettorf	12:39	14:57		15:38	17:34	19:30		
Kiel, Wilhelm-/Arndtplatz	6:54	7:46		8:58			12:41	14:59		15:40	17:36	19:32		
Kiel, Hbf. ZOB	6:58	7:50		9:02			12:45	15:03	15:08	15:44	17:40	19:36		

Fahrnummer	Samstag						
	6501	6551	6511	6525	6509	6555	6557
Gettorf, Bahnhof/ZOB	6:03	7:15		11:55	13:40	14:06	15:09
Gettorf, Teichstr.	6:05	7:17	von			14:08	15:11
Gettorf, Grundschule			Rends-			über	
Gettorf, Abzw. Schulzentrum	Revens-	7:19	burg			Revens-	15:13
Gettorf, Schulzentrum	dorf.		über			dorf.	
Tütendorf	Schinkel	7:21	Revens-			Schinkel	15:15
Levensau, Ri Blickstedt			dorf.				
Warleberger Mühle		7:24	Schinkel				15:18
Neuwittenbek	6:36	7:27	8:39			14:40	15:21
Altwittenbek	6:38	7:29	8:41			14:42	15:23
Levensau	6:40	7:32	8:44			14:45	15:26
Kiel, Sylter Bogen	6:45	7:37	8:49			14:50	15:31
Kiel, Schneiderkamp	6:46	7:38	8:50			14:51	15:32
Kronshagen, Schulzentrum							
Kiel, Johann-Fleck-Str.	6:48	7:40	8:52			14:53	15:34
Kiel, Eichhofstr.	6:52	7:44	8:56			14:57	15:38
Kiel, Wilhelm-/Arndtplatz	6:54	7:46	8:58			14:59	15:40
Kiel, Hbf. ZOB	6:58	7:50	9:02	12:25	14:10	15:03	15:44